

PORTFOLIO

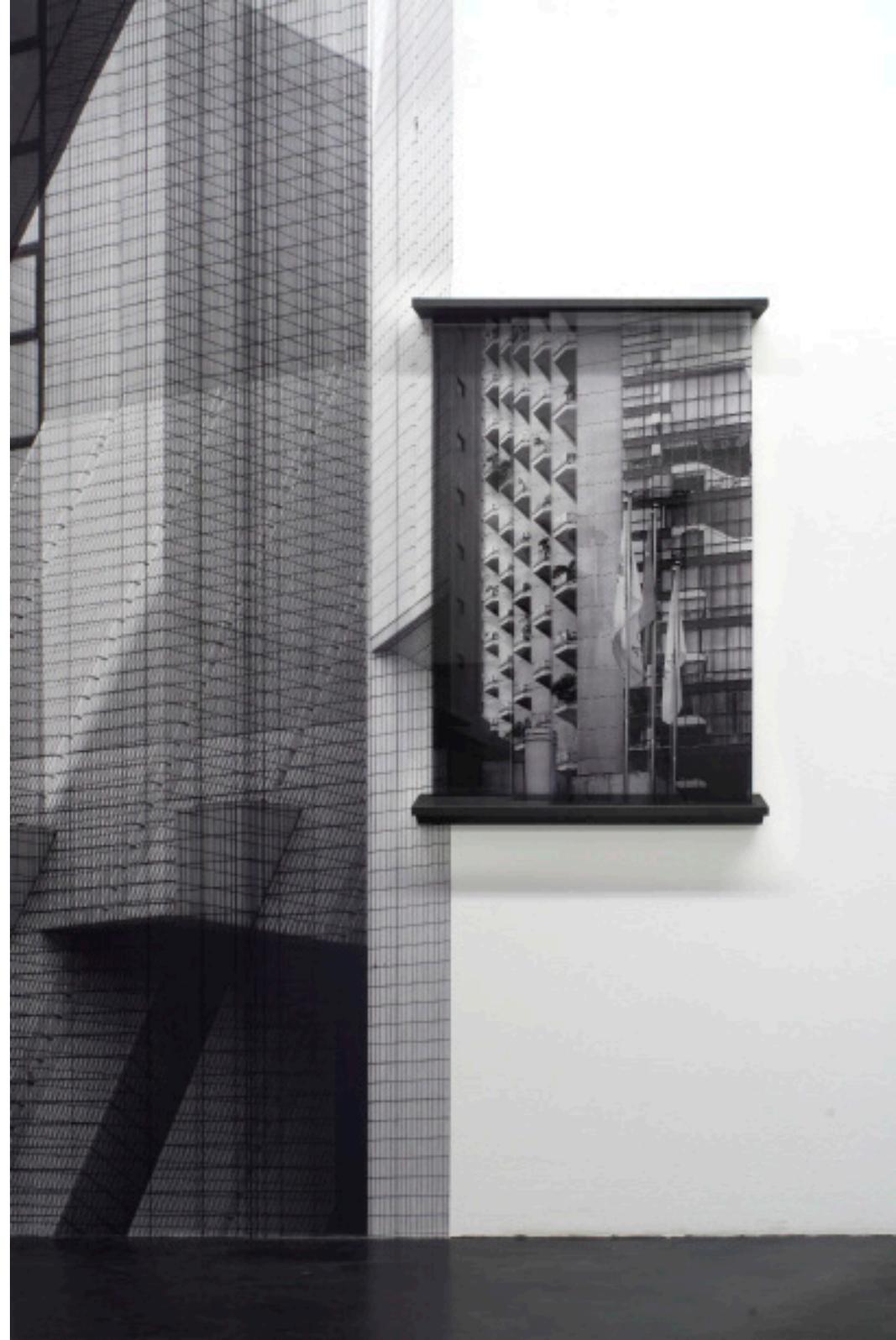
SINTA WERNER

STATEMENT

Sinta Werner's art plays with the relationship between two- and three-dimensionality, reality and reproduction, physical presence and projection, and the interconnection of virtual and real space. In her photo-collages, installations, and sculptures, she uses the doubling of physical reality that results from illusory spaces or mirrors to produce confusion and deceive the eye. In her work, she occupies herself with the geometric rationalism of the functionally characterized architecture of modernism. This monograph is the first extensive publication on the work

REVERSE CUT - A MATTER OF DEGREE V

Duraclear hinter Glas kaschiert, links Detailansicht
Ausstellungsansicht: 'Reverse Cut - A Matter of Degree' (S)
im Hintergrund Fototapete mit vorgespannten Schnüren
alexander levy
Berlin, 2018



ANSICHTEN VON BILD UND WELT

Duraclear hinter Glas kaschiert

65 x 40 x 8 cm

2018



DIE ÜBERWINDUNG DES HINTERGRUNDS II

Archival Pigment Print, Glas, Holz

111 x 75 cm

2018



ACT OF FACING - AKT DER VERBLENDUNG (right)

chipboard, wood, cardboard, LED-strips, perspex, steel sheets, paint
exhibition view: 'Standard International #4 - Spatial Clearings', Glint
Berlin, 2017

In einem leerstehenden Gründerzeitgebäude wird ein rechteckiger Ausschnitt des Raumes fotografiert und im Bildbearbeitungsprogramm Photoshop derart verzerrt, dass die von der Seite betrachtete Wand als Frontalansicht erscheint. Dieses Bild wird als bühnenbildartige Konstruktion wieder in den Raum zurückübersetzt. Die Installation im Auswahlrahmen wird aus Platzgründen in einer perspektivischen Verkürzung eingebaut. Durch den Einsatz von Entzerrung im Bildraum und Verzerrung im konstruierten Raum werden Paradoxien geschaffen, die zwar vom Verstand leicht aufgelöst werden können, die körperliche Raumwahrnehmung jedoch verstören.

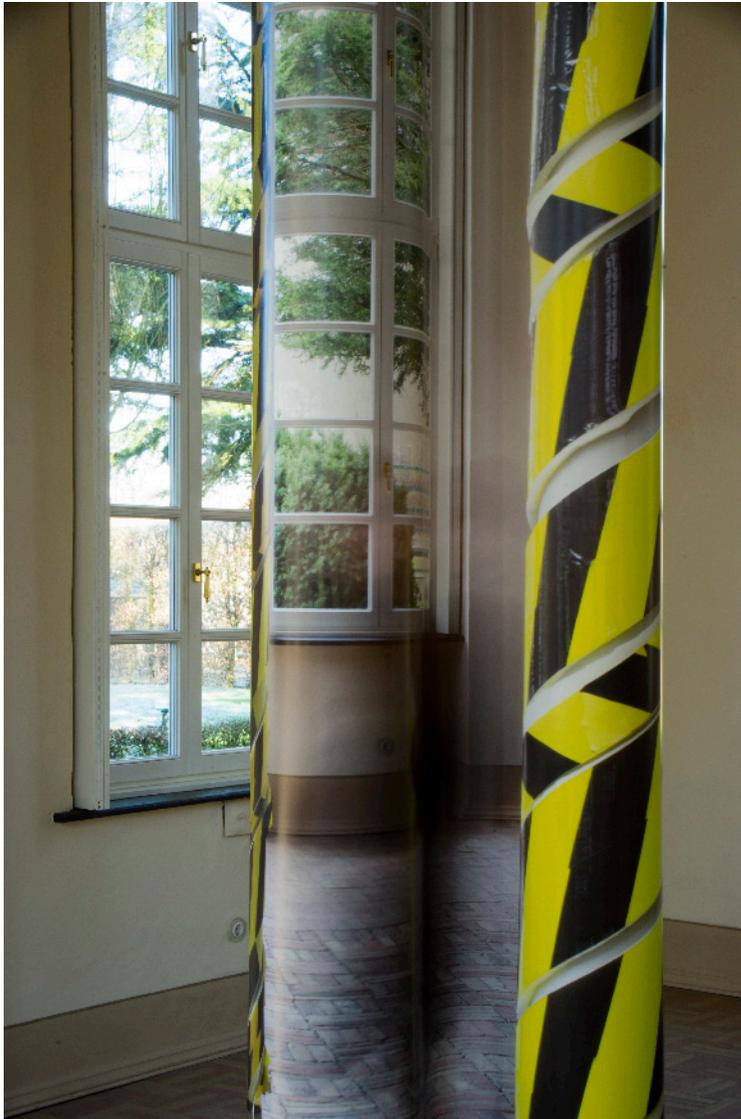


ANSCHLUSSFEHLER - DER ÜBERSPANNTE RAUM

Inkjet Prints, Holz, Pappe

Ausstellungsansicht: 'Anschlussfehler - Der überspannte Raum', Orangerie im
Schloß Rheda-Wiedenbrück

2018



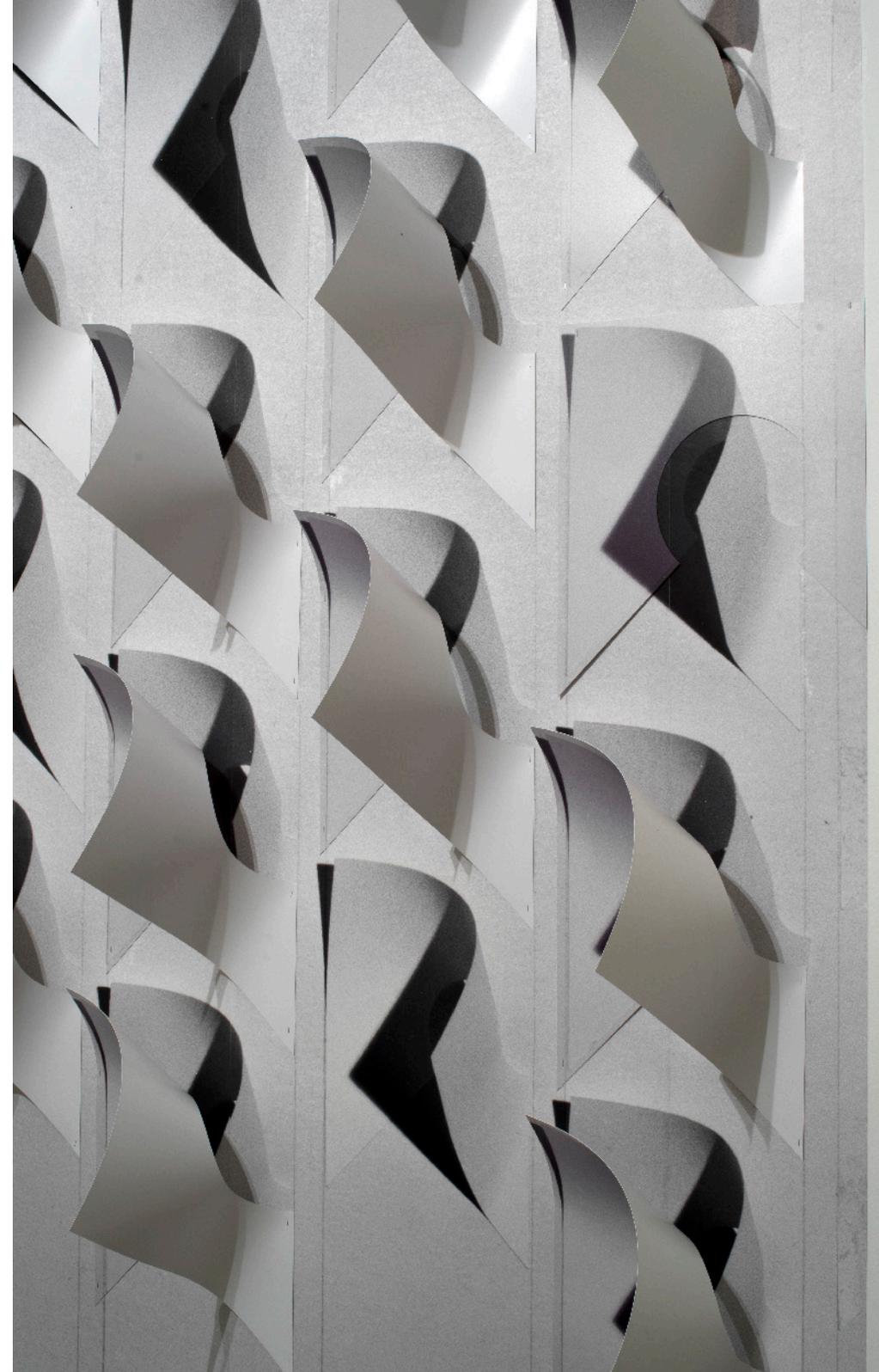
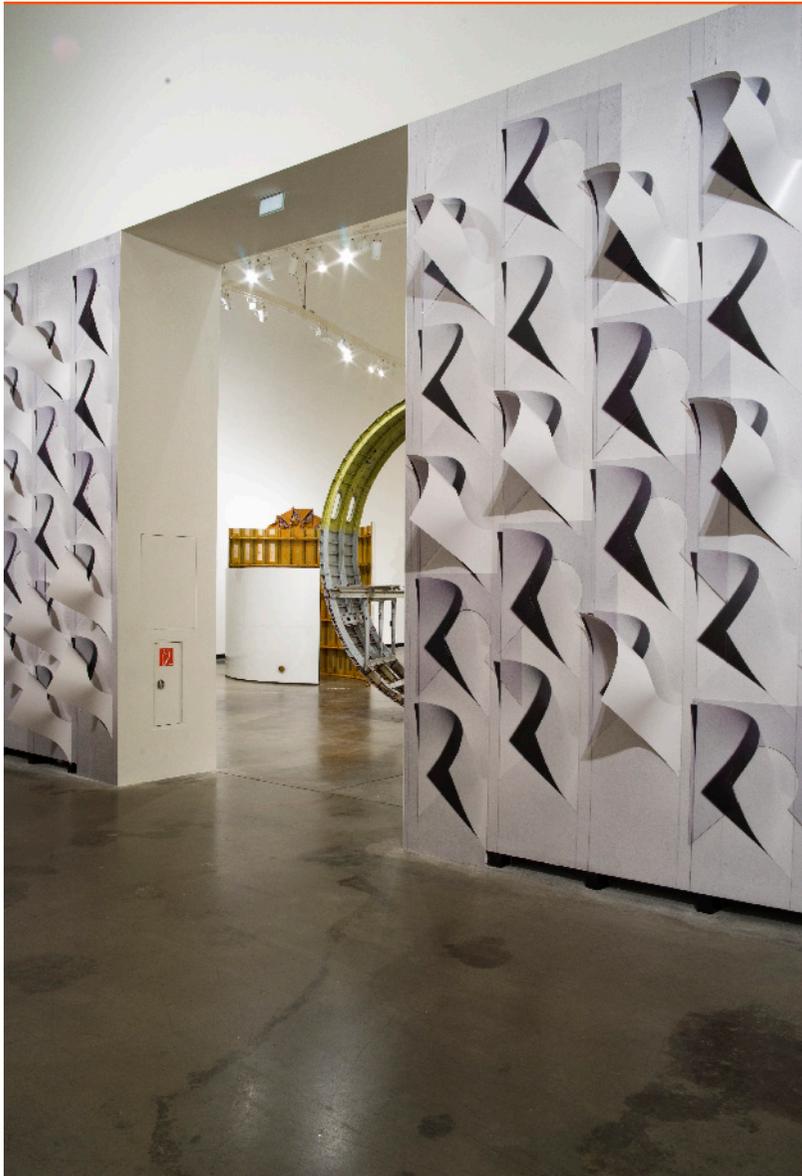
Facetten einer Fassade (United Blinks)

UV-Druck auf Forexplatten, Latexdruck auf Fototapete

Ausstellungsansicht: 'Ausbruch aus der Fläche - Das Origamiprinzip in der Kunst',

Marta Herford

2018



VON STRÖMUNGEN UND STÖRUNGEN

Collage aus Buchseiten in Sonderrahmen

32 x 24,5 cm

2017

In der Serie ‚Von Strömungen und Störungen‘ werden Fotos von ikonischen Bauten der Architekturmoderne verwendet, um daraus Tendenzen der Epoche abzuleiten, für welche diese Architektur stand. ‚Von Strömungen und Störungen I‘ beispielsweise zeigt den obersten Treppenabsatz des Eiffelturms. Die Buchseite ist in Längsstreifen geschnitten, welche verdreht sind, so dass die geschwungene Struktur der Treppe vom Papier aufgegriffen wird. Die aufstrebende Form des zur Zeit der Errichtung weltweit höchsten Bauwerks symbolisiert den Glauben an Fortschritt und Technologie und den Wunsch stetig über sich selbst hinauszuwachsen bis in schwindelerregende Höhen. In meiner Collage verlieren sich die abgebildeten Menschen (Gustave Eiffel und sein Schwiegersohn) und lösen sich in der Treppenstruktur des Fernsehturms gleich einer Bildstörung auf. Die Collage ist konzipiert als Rückschau in die damalige Vorstellungswelt, und lässt zugleich einen Vorgriff in die heutige Zeit erahnen, in welcher durch Internet und schnelle Fortbewegung das Gefühl von Körper- und Ortlosigkeit zunimmt.



KONKAVER SOLIPSISMUS - FISCH- AUGENALLEGORIE

Hartfaserplatten,, Sperrholz, Bauschaum, LED-
Streifen, Farbe
Ausstellungsansicht: 'Die Variable des Raums', alex-
ander levy
Berlin, 2017

Für adhoc habe ich einen runden Ausschnitt des Raumes gekrümmt nachgebaut, als wäre er durch ein Fischaugenobjektiv fotografiert worden. Die Weitwinkelverzerrung ist ein optisches Phänomen, welches nur im Bildmedium existiert. In der Raumintervention übertrage ich die optische Beschaffenheit der Linse in den Realraum. Die klar definierte architektonische Situation - ein euklidischer Raum mit Raumkanten, welche im rechten Winkel zueinander stehen - wird innerhalb einer Halbkugel konstruiert. Die Weitwinkelillusion habe ich zunächst im Bildbearbeitungsprogramm Photoshop konzipiert. Das Warp-Werkzeug wird normalerweise verwendet, um durch Weitwinkelobjektive verzerrte Ansichten mit gekrümmten Linien wieder zu begradigen. Neben der umgedrehten Anwendung des Photoshop-Werkzeugs findet bei der Installation eine zweite Art der Umkehrung statt. In der Tradition des Illusionismus in Malerei und Fotografie wird der Eindruck von Räumlichkeit in der Fläche geschaffen, während die Installation die Illusion von Fläche im Raum hervorruft.



FILMRISS

Collage aus Archival Pigment Print

37 x 101 cm

2017



Die Papierarbeit ‚Filmriss‘ zeigt einen fließenden Verlauf von der Abbildung eines Küstenpanoramas hin zu einer abstrakten Faltung. Die Panorama-Aufnahme ist aus vier Einzelbildern zusammengesetzt, die vom vorbeifahrenden Boot heraus aufgenommen wurden. Die Zeitlichkeit des Vorbeigleitens wird eingefangen durch die Sequenzen der Faltung, die das Bild horizontal stauchen. Dabei ist die Faltungsweise abgeleitet von Balgen, wie man sie von alten Kameramodellen kennt.

Das Spiel mit Licht und Schatten erinnert an das Flackern nach einem Filmriss. Als Filmriss bezeichnet man ebenfalls eine Erinnerungslücke. Durch das Abfotografieren der Falten mit zunehmender Schattierung und erneutes Falten wird der Realraum in das Bild eingeschrieben, bis das Bild wie bei einer Rückkoppelung überschrieben ist. Es ist ein verworrenes Spiel der Auflösung von Raum, Bild und Erinnerung - ähnlich wie in einem Traum bzw. einer abgerissenen Traumsequenz - ein Transitraum zwischen Fiktion und Realität, zwischen Abbildung und gefaltetem Papier.

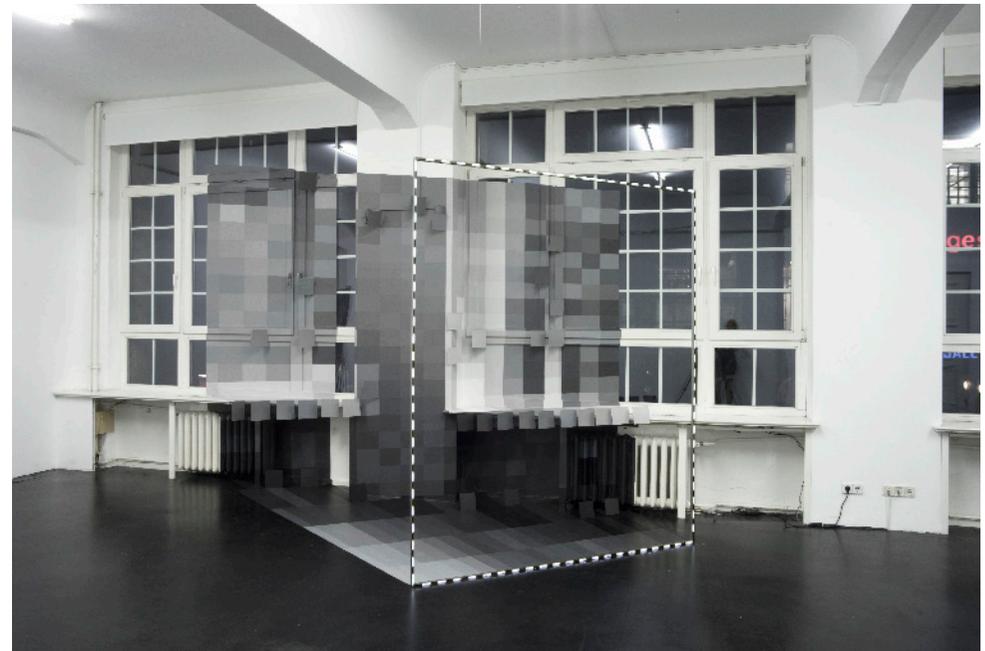
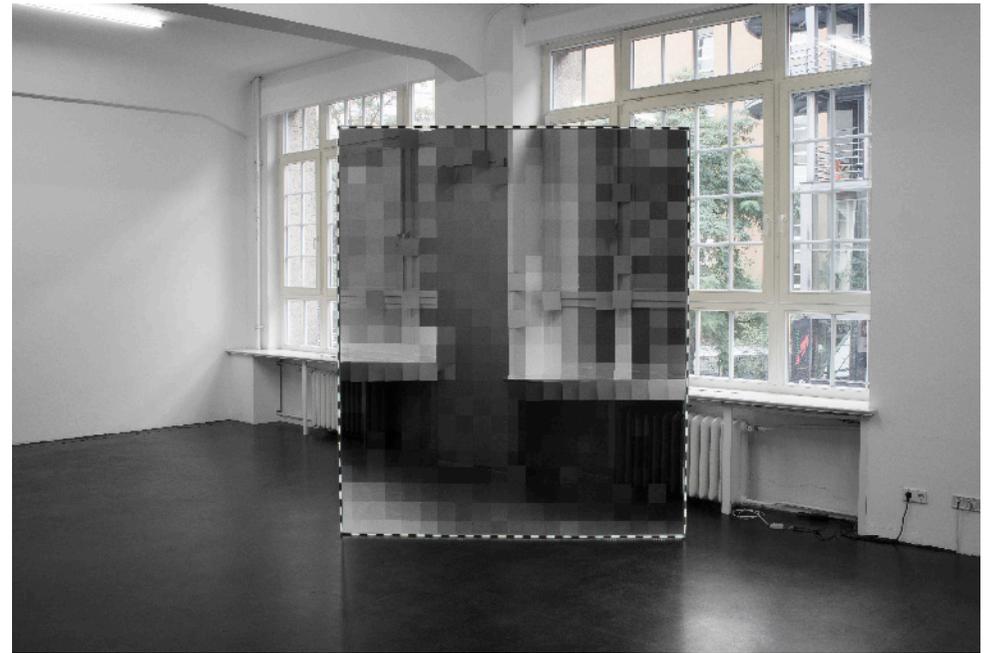
KONSTRUKTION IM AUGENBLICK
(Construction in The Moment)

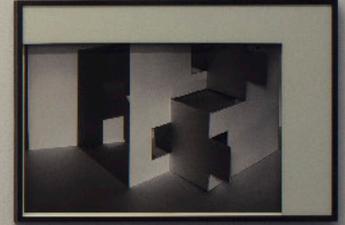
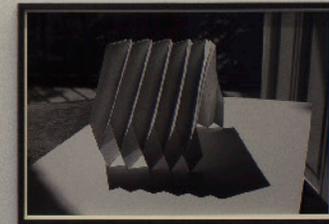
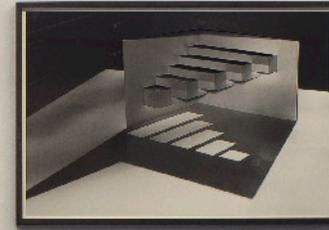
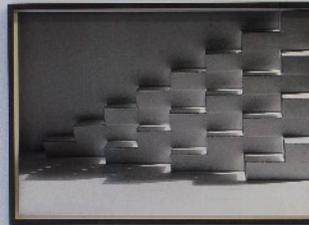
Frame with LED strips, cardboard, paint
Installation view: 'Die Variable des Raums', alexander levy
Berlin, 2016

„In addition to the spatial dimension, the construction of an image toward a standpoint also has a time- based dimension. It is as if one is in a virtual world in which the room moves around the viewer instead of the viewer in the room. Now it is as if one had stopped time, which in turn makes it possible to leave the false construction of reality“. (Sinta Werner)

Sinta Werner allows us to see something that turns out to be something different than it appears at first glance. This also applies to *Konstruktion im Augenblick* (Construction in the Moment), the centerpiece relating particularly to the gallery space in the exhibition *Die Variable des Raums* (The Variable of Space) at alexander levy. A frontal view of a rectangular frame presenting an enlarged Photoshop selection field standing diagonally in the room results in a roughly pixelated image that shows the section of the window front located behind it. The horizontally and vertically oriented rasterization of the pixels awakens associations with the structure of the window frames, but is, however, distorted in terms of perspective, in an apparent contradiction with the squareness of the windows. The rasterization only appears undistorted when one looks through the frame. Individual pixels are mounted on the surfaces as cardboard squares, and are aligned to the central visual focus, which is reminiscent of the behavior of plants that turn towards the sun. As with the classical central perspective, the construction of the illusion refers to a fixed viewer standpoint. Sinta Werner incorporates the possibilities of digital image and spatial construction into the „old“ analog world. This installation has the most important point of contact with Sinta Werner's photo collages so far.

(from the exhibition text, Ludwig Seyfarth)





**DIE VARIABLE DES RAUMS I-VII
(The Variable of The Space)**

Collages made from archival pigment prints
installation view: 'Die Variable des Raums', alexander levy
Berlin, 2016

UMLAUF IV

29 x 20 cm

Collage aus Archiv-Pigment-Drucken

2016



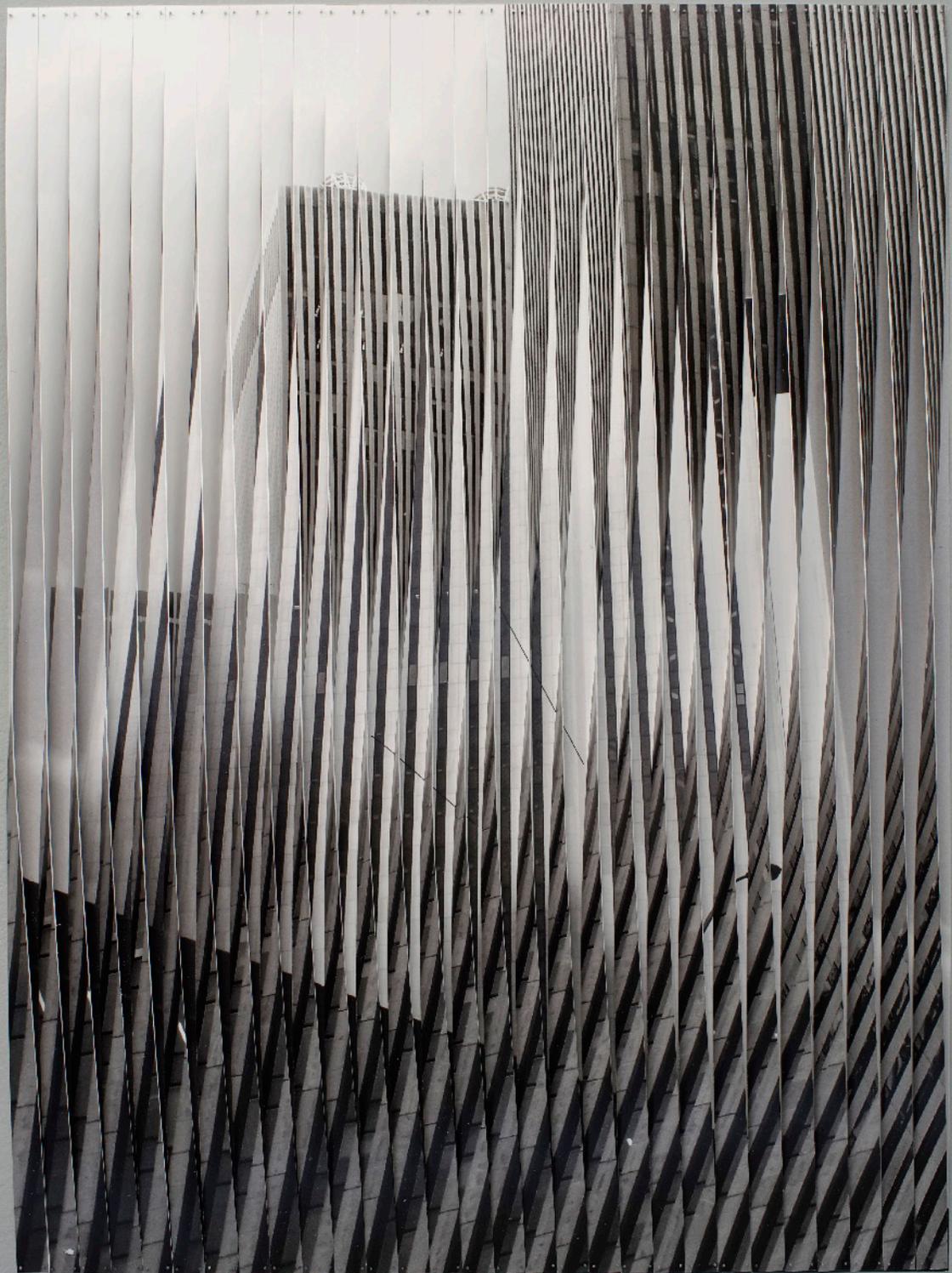
KORREKTUR DER GEGENBEWEGUNG II

120 x 89 cm

Collage aus Archiv-Pigment-Drucken

2016

Die Collage *Korrektur der Gegenbewegung* thematisiert die Raumwahrnehmung der Großstadt in der Bewegung. Es entstehen Eindrücke des Fragmentarischen und Flüchtigen, wie man sie aus Transitsituationen kennt. Der Blick aus dem fahrenden Auto durch Gitterstrukturen hindurch verwandelt die vorbeiziehenden Gebäude in rauschende Störbilder. Im Vorübergehen ruft die Ansicht von Jalousien hinter reflektierenden Schau- fensterscheiben Bilder urbanen Flirrens hervor. Das Raumverständnis des spezifisch Städtischen ist geprägt von der Vorstellung des Flusses und der Beschleunigung. Die Flüchtigkeit des fotografischen Mediums wird hier aufgebrochen und durch die Verdrehung der Streifen in eine räumliche und gleichzeitig filmische Struktur übersetzt. Die seitliche Bewegung des Betrachters vor dem Bild greift die Laufrichtung des Passanten im Stadtraum auf und interpretiert den Aggregatzustand der Stadt als Fluss und Beschleunigung.



DER CMYK-FARBRAUM (The Cmyk color space)

public art

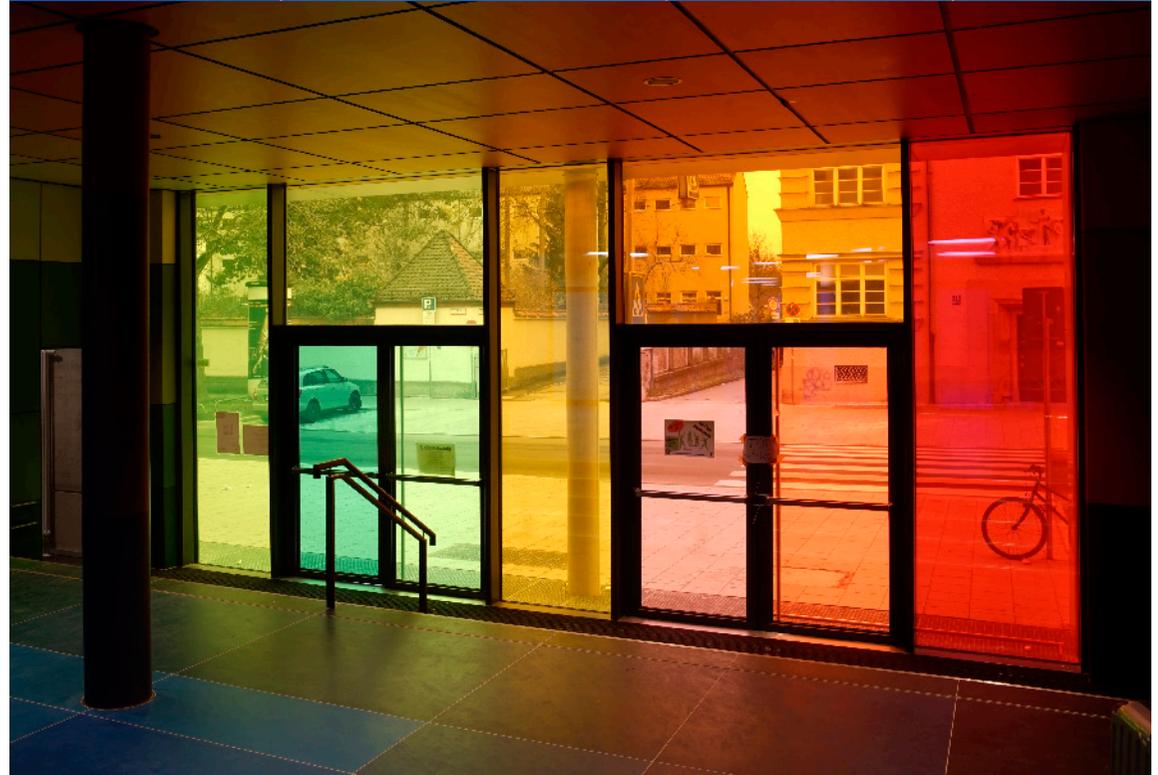
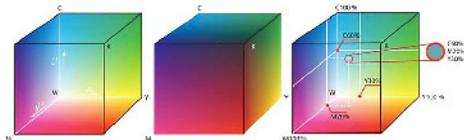
Polyurethane coating on floor and walls, colored glass, painted ceiling, light concept

Schule Meindlstr. 8, Munich

Color theory as experiential space

In my proposal I wish to make the color model, which is a theoretical object, accessible to the viewer as real space. The color model entrance demonstrates to the outside world that the school is a dynamic place of learning and allows users of this multi-function building to more easily identify with it. Here, color theory is a symbol indicating the diversity of the departments inside with its bold spectrum.

We experience the outside world through our senses, where we receive the majority of this information through the sense of sight. Thereby the perception of color is of significant importance. Color theory explores the human processes of recognizing color and translates them into rules for mixing color, which is then applied to systems such as multi-color printing, photography, television, and the projection screen. In today's information age, color theory is therefore of growing importance, and is made tangible in the color model room in a physical and sensual way.



VANISHING LINES IV

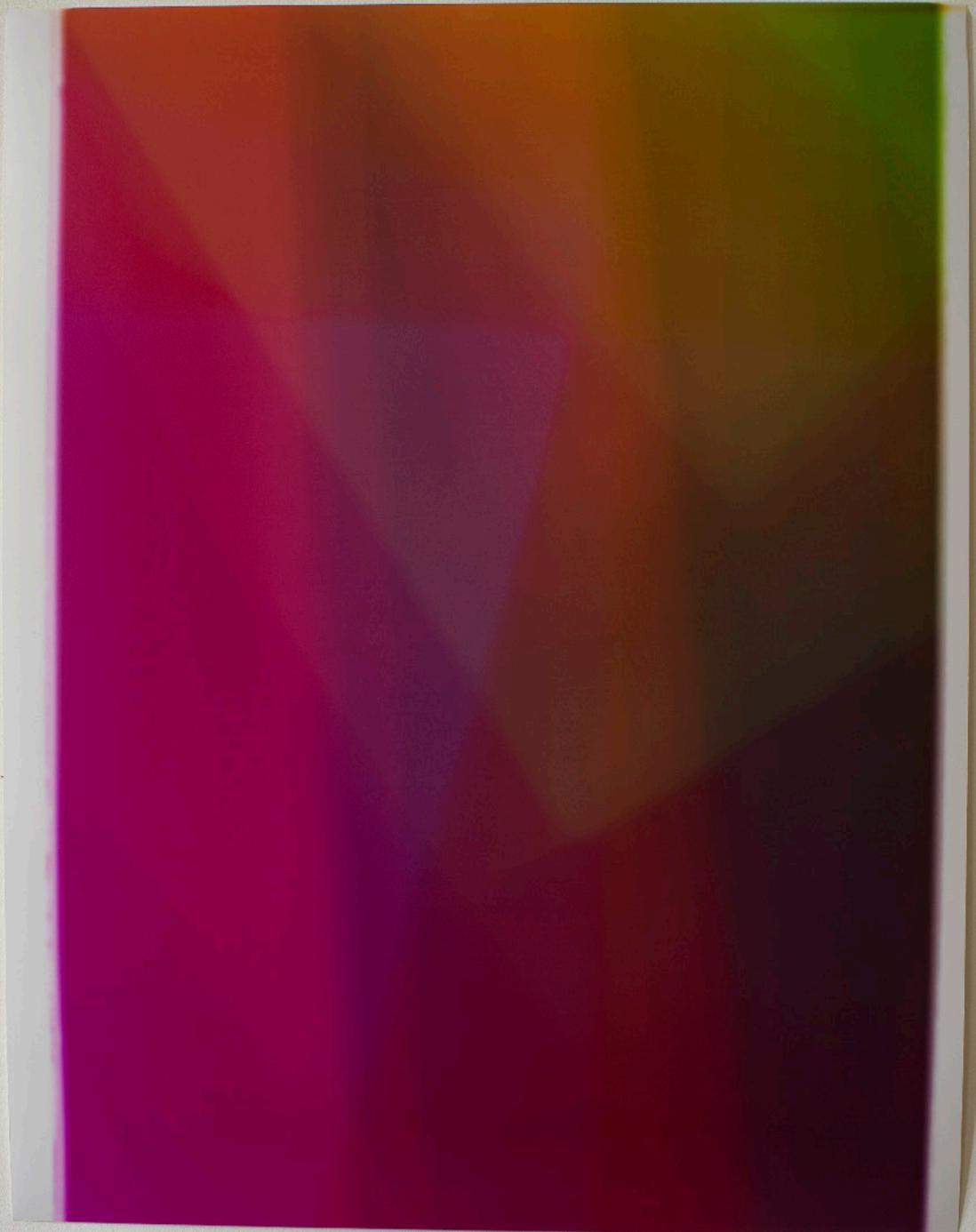
64 x 50 cm

Fotogramm

2017

Die Serie ‚Vanishing Lines‘ ist eine Folgearbeit desKunst am Bau Projekts ‚Der CMYK Farbraum‘. Mithilfe von farbigen Fenstern und Bodenflächen sowie farbigen Wand- und Deckenpaneelen wurde der Durchgang zu einem begehbaren Raum intensiven Farberlebens. In der ausgestellten Arbeit »Vanishing Lines« setzt sie dieses Prinzip des Farbraums in zweidimensionaler Form um. Aus der Überlagerung unterschiedlicher Farbflächen, die durch Belichtung und Entwicklung von Fotopapier als Fotogramm realisiert wurden, entsteht ein Raum mit Tiefendimensionen. Die unscharfen Ränder und Farbübergänge tragen ebenso zu dieser Raumwirkung bei wie die perspektivische Verkürzung der Farbflächen.

(aus dem Presstext von Alexander Schippel)



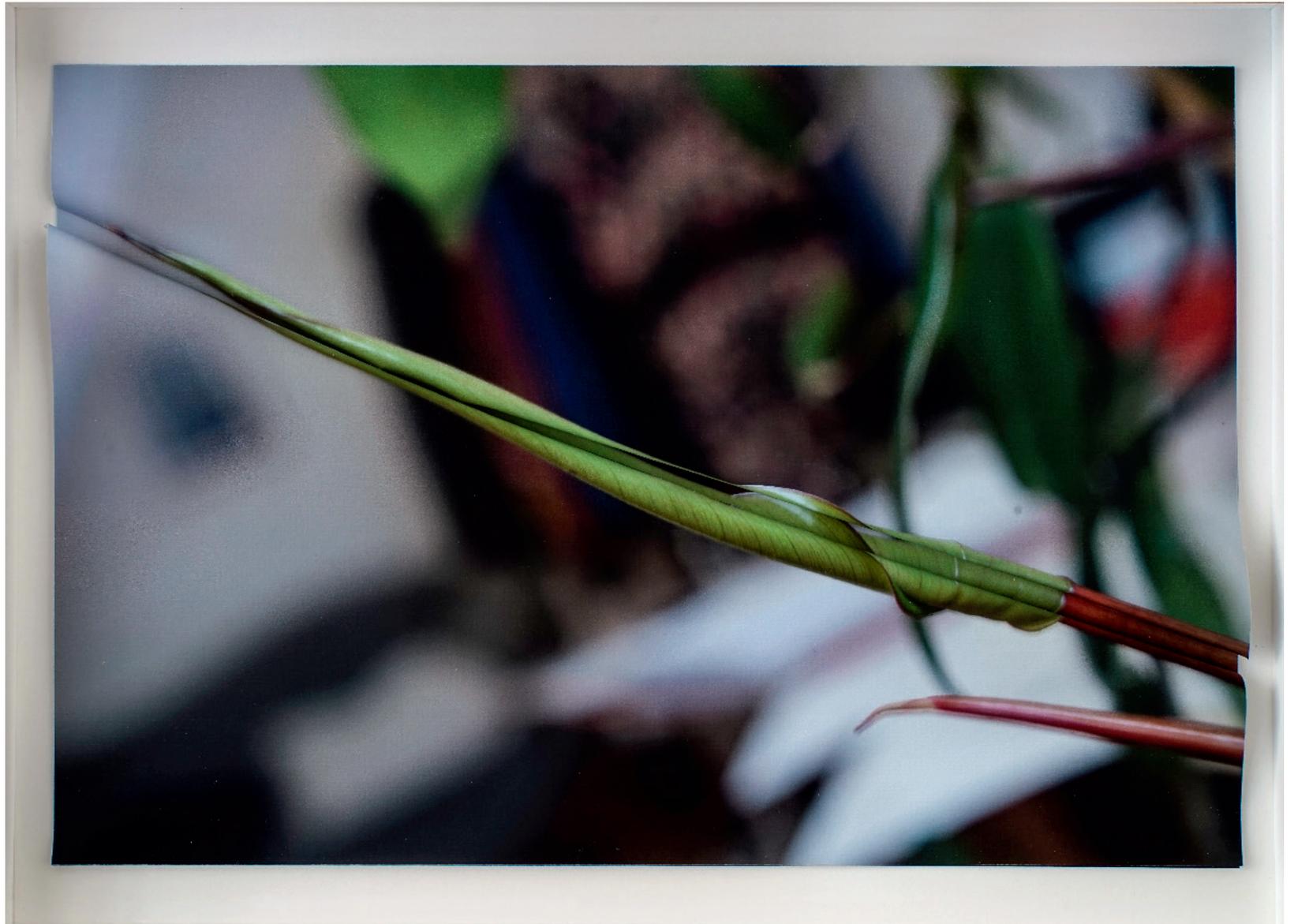
SPALTUNGSIRRESEIN I

20 x 28 cm

Collage aus Archiv-Pigment-Drucken

2015

Das Blatt der Pflanze entsteht, indem es sich ausrollt. Dieser Entfaltungsprozeß wird in meiner Arbeit nachgeahmt vom Papierblatt, welches als Bildträger dient für das Pflanzenmotiv. Das Prinzip wiederholt sich auf den Ebenen Motiv und Untergrund, Pflanze und Blatt Papier. Das Wort Blatt beinhaltet schon die Doppeldeutigkeit. Indem das bedruckte Papier sich aufrollt, wird das Motiv im Hintergrund ein weiteres Mal sichtbar. Es spaltet den Bildraum, vervielfältigt diesen und lässt eine Öffnung zu in einen weiteren Bildraum, in welchem sich das Erfahrene wiederholt.



HANG ZUR SELBSTDARSTELLUNG

Kleiderständer, Archival Pigment Print
Ausstellungsansicht: 'Das instabile Objekt', Salon am
Moritzplatz
Berlin, 2015

Die Arbeit befindet sich im Keller des Ausstellungsraumes, welcher in früheren Zeiten als Bankgebäude fungierte. Beim Betreten des Flurs fällt der Blick in Richtung der massiven, stählernen Tresortür. Mittig im Weg steht ein gewöhnlicher Wäscheständer, doch anstelle von Wäsche ist ein Print aufgehängt, welcher exakt das abbildet, was sich im Hintergrund befindet. Der Print nimmt mimetischen Charakter an und wird durch diesen Vorgang zugleich unsichtbar und belebt gleich eines handelnden Dings. Das Bild im Raum verwandelt den Raum zugleich in ein Bild. Die Fläche erscheint wie eine Haut des Raums, welche sich ablöst und somit eine Störung verursacht. Die Farbtemperatur und Helligkeit sind exakt an den Ort angepasst, wobei die Beleuchtung im Raum und die Position des Papiers die Bildkorrektur beeinflussen.



45°CCW

MDF, wood, LED-strips, metal ring, paint
exhibition view: 'Plato's Third Eye', Meetfactory
Prague, 2014



In the exhibition beginning Sinta Werner presents her material version of the “Circular Marquee Tool” tool in Photoshop. While it is the matter of a few clicks and certain prowess of handling the computer to pick any part of an image and manipulate it in an arbitrary way, an effort to construct a similar illusion in the material setting of the gallery space is very difficult, if not almost impossible. The communication between the artist and the viewer is in this case a game of perception par excellence, as the illusion works just from a single viewpoint. Along with the viewer strolling through the gallery space, the perfect depiction of a half-transparent, rotated section falls apart and we disclose how the delusion was made, which is as important as the functioning of the illusion itself. (Karina Kottova)

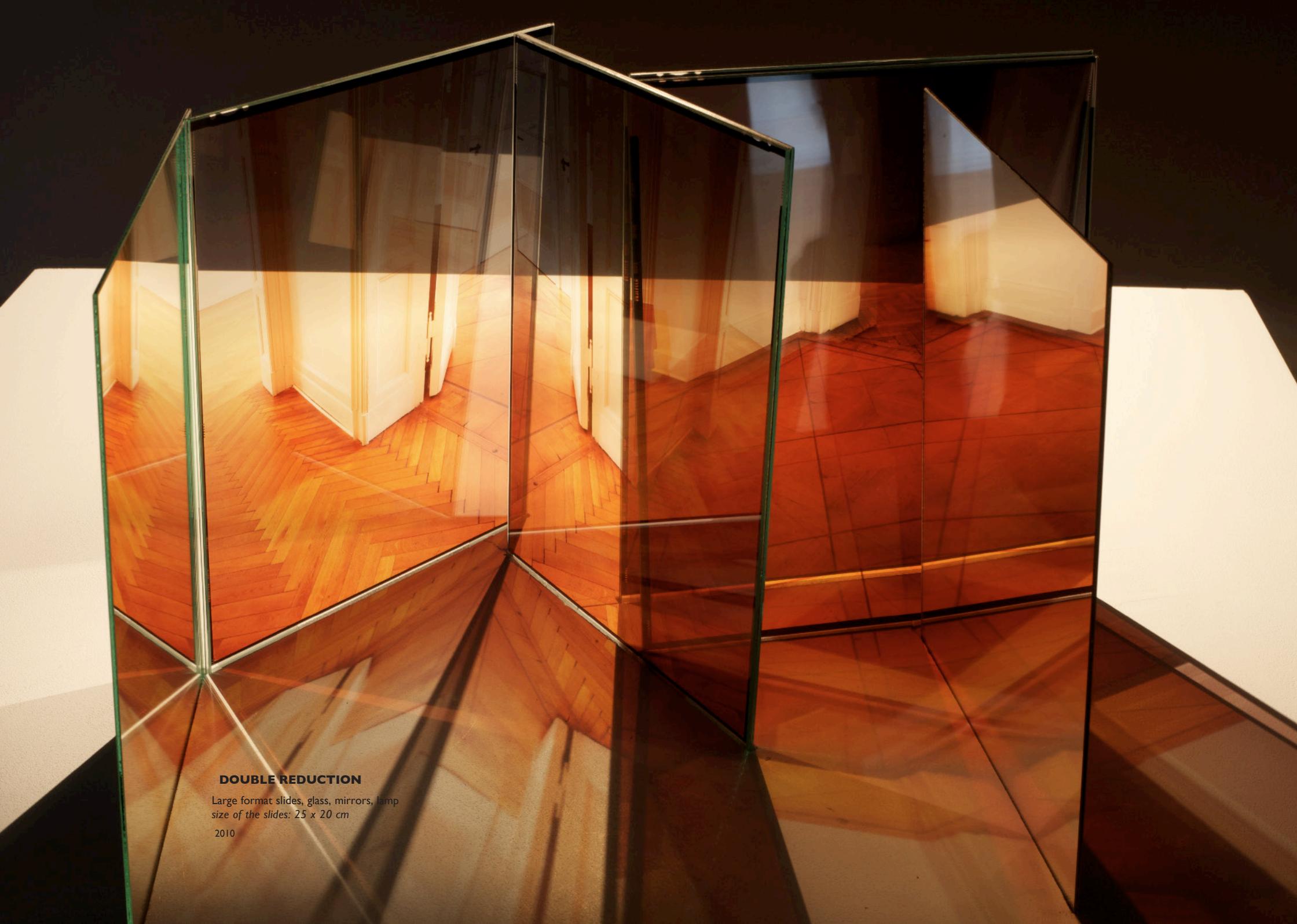




**<DEKODIERUNG DER REFLEKTIERTEN OBERFLÄCHLICH-
KEIT> (links)**
<DIE ÜBERSCHREIBUNG DES HIMMELS> (rechts)

Collage, Holzrahmen, LED-Streifen
Ausstellungsansicht: 'abc'
Berlin, 2014





DOUBLE REDUCTION

Large format slides, glass, mirrors, lamp
size of the slides: 25 x 20 cm

2010

DIE OPTISCHE ABKÜRZUNG (The optical abbreviation)

Wood, chipboard, veneer, LED strips, paint

Installation view: 'Die optische Abkürzung', o.T. Raum für aktuelle Kunst,

Lucerne (CH), 2013



For o.T. Space for Contemporary Art, I made an intervention in the exhibition space that gives the impression that excerpts of real space had been tampered with in the image-editing program Photoshop. A dashed, flashing frame in Photoshop marks a selected part of the image, which is now being mirrored horizontally in space. The space is treated as if it were an image, creating an interface between image and space. The photographic interpretation of space is mentally present, even when the camera and tripod are not visible. The area behind the inserted frame fits exactly into this cut-out from a specific point of view, the stable point of photography seems fixed. Photography has maintained the illusion of a certain objectivity since its invention, however this belief is fading in our current understanding of digital image manipulation.

I wish to construct an image that has the rigor and logic of laws of perspective, but ultimately evokes an unreal moment. The shimmering light frame seems spatially isolated and out of place; the central perspective is fragile, as it opens up an illusionistic view of the room. My intention is to radically disrupt this reality - as a metaphor for our limited awareness of the daily flood of digital images.

DAS MAß DER STATISCHEN UNBESTIMMTHEIT

230 x 170 x 30 cm

Archiv-Pigment-Druck auf Alu-Dibond, Blindnieten, Scharniere

2013

Für das Bildobjekt *Das Maß der statischen Unbestimmtheit* habe ich zunächst ein Pappmodell angefertigt, welches sich ableitet von Blechverkleidungen sozialistischer Warenhäuser ähnlich der ehemaligen Fassade des Kaufhofs am Alexanderplatz, Berlin. Das Modell wurde harten Lichtverhältnissen ausgesetzt und dann fotografiert. Der Fotoabzug wurde anschließend auf das Modell, welches jedoch in vergrößertem Maßstab und aus Alu-Dibond nachgebaut wurde aufkaschiert. Durch die Faltungen und die daraus resultierenden Verkürzungen in der Abbildung entstehen Verschiebungen in der Überlagerung von Motiv und Bildträger. Während die Schatten des Modells in der Fotografie mit der Bildebene verschwimmen, werden sie durch die neuerliche Konfiguration im Ausstellungsraum mit neuen Schatten konfrontiert. Auf diese Weise entstehen nicht nur fehlerhafte Perspektiven, sondern auch Licht- und Schattenmuster, die die ursprüngliche Gestalt des Modells wie auch der Warenhausfassade so weit dekonstruieren, daß bildliche und räumliche Komponenten nur mit Mühe unterscheidbar sind.



DIE SZENISCHE AUFLÖSUNG IV

analoger SW-Abzug auf Barytpapier

95 x 80 cm

2013

In der fotografischen Arbeit 'Die szenische Auflösung' wird das Zentrum Kreuzberg in einer ungewöhnlichen Form inszeniert. Die Darstellung erinnert an eine Ruine, an ein Baudenkmal, einen Vorgriff in die Zukunft, aus welcher man auf die Ruine zurückblickt. Gleichzeitig hat ein Modell immer etwas von einem Entwurf, in diesem Fall einem unfertigen bzw. ausschnitthaften Entwurf.

Ausgangspunkt meiner Arbeit war das Interesse an einer inszenierten Wirklichkeit, in der die Grenzen zwischen Realraum und Kulisse verschwimmen. Als Methode benutze ich ein Verfahren aus der Filmtechnik, bei dem Teile der Kulissen in Modellgröße gebaut werden, um Aufwand zu sparen. Diese werden dann so im Bildausschnitt arrangiert, daß sie die vorhandene Kulisse auf plausible Weise ergänzen. Die Positionierung der Kamera und die perspektivische Größenverschiebung im Vorder- und Hintergrund sind dabei von Relevanz. In meiner Fotoarbeit paßt sich das Modell den Größenverhältnissen der originalen Architektur an, spielt sich jedoch in den Vordergrund und verweigert eine Symbiose mit dem Umraum. Es bestehen Schnitte im Modell, die klare Brüche in der Perspektive hervorrufen und auf den ersten Blick an eine Collage denken lassen. Auf den zweiten Blick werden Details des Modells erkennbar; das Making-of wird zum eigentlichen Thema.



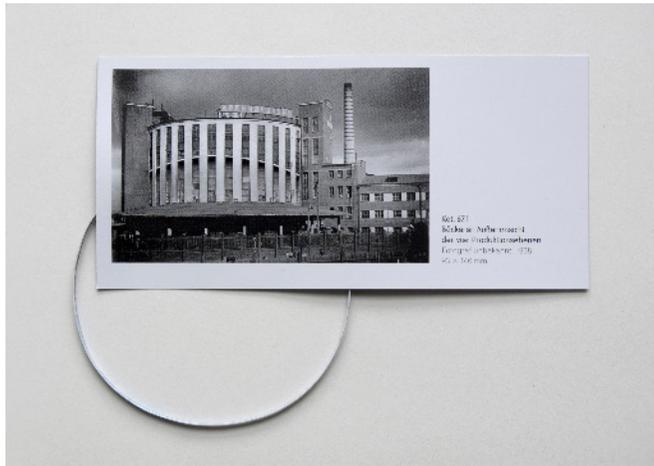
DIE OPERATION DER VERSCHIEBUNG

III + VI (unten), VI (rechts, Detail)

Collagen aus Buchseiten

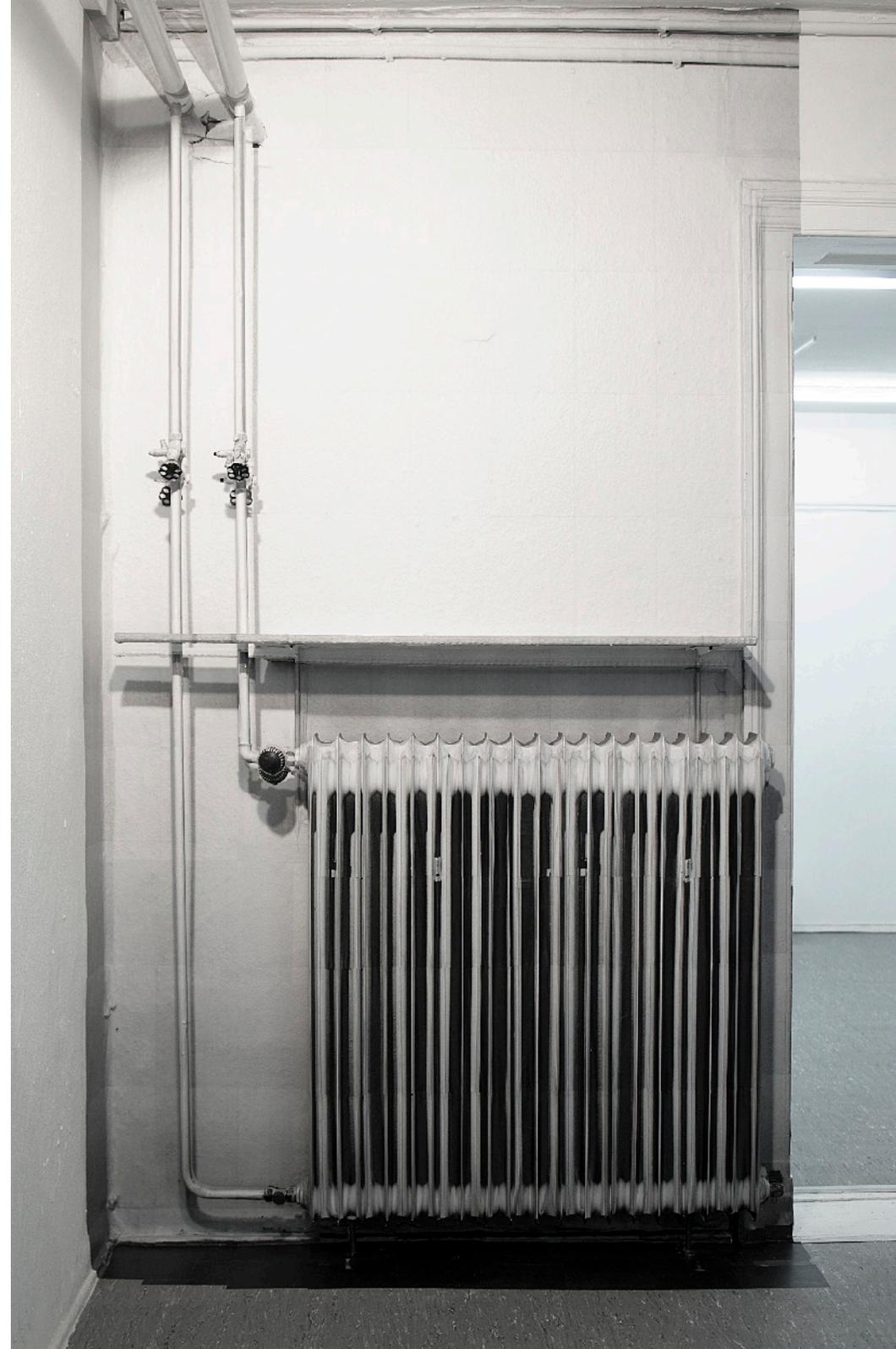
ca. 10 x 20 cm

2013



MEASURE OF MEASURING

A4-Laserdrucke mit dem Motiv der Wand und des Heizkörpers auf die entsprechende Wand tapeziert
Ausstellungsansicht: *insitu 'Episode 0: Introducing Insitu'*
Berlin, 2013



THE PROBLEM OF TRANSLATION

wood, chipboard, fabric

installation view: Marrakech-Biennale, Theatre Royal 'Higher Atlas'

Marrakech, Morocco, 2012



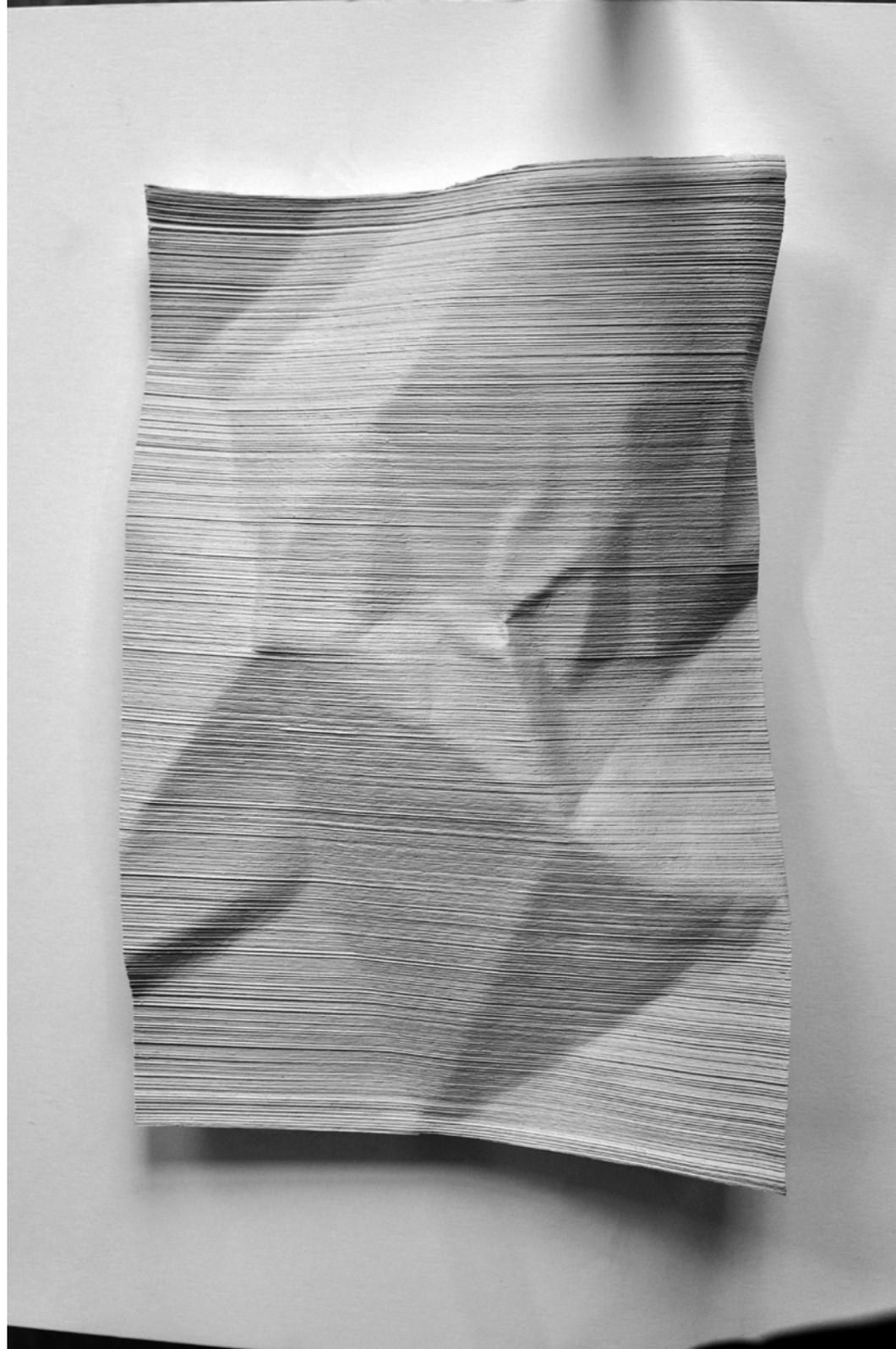
My installations often include theatrical aspects and share a common aesthetic with stage sets. For the auditorium of Théâtre Royal, an unfinished opera house that reveals its bare concrete structure, I conceived an installation that resembles a scenery setting of sand dunes. The dunes are reproduced several times creating a cloned landscape that follows the existing curved steps at the site. I chose this landscape as a representation of evolution in which movement is orchestrated by nature.

The cloned dunes also refer to digital technology and how it enables endless repeatability of any given shape; they symbolize a natural form re-constructed by algorithms through Cinema 4D, a modeling software. Computer-generated design is becoming ubiquitous, creating our everyday environment, the urban space. For instance, architecture is developed through 3D-software with models resulting from a 3D plotter. How do these technological advancements influence our relationship to the world and our sense of reality?

During the process of translating the virtual model into real space, I became immersed in the modeling system, ultimately creating my own grid. Working from the upper right corner down to the lower left corner, I applied a web of stripes similar to an analogue version of the rendering of surface within the program. The representation of the sand dunes demonstrates an artificiality that is further reinforced by the synthetic material and color in my construction, making a stark contrast to the rough, dark concrete of the

ZERKNÜLLTES PAPIER

Papier
30 x 21 x 5cm
2013



PRÄZISE UNSCHÄRFE (precise blur)

rotated circle in partition walls

installation view: 'Subtle Construction', Plataforma

Revolver

Lisbon, 2011

This architectonic intervention involves the rotation of a circular section of the wooden partition walls of the project space. The effect of this subtle rotation reminds the viewer of the focus device of a reflex camera, in which the circle in the middle appears in the correct position if the image is sharp. While the spectator attempts to focus the circle, the rest of the space appears out of balance.





DER SCHIZOPHRENE RAUM

Projektion der Raumansicht in den Raum

Ausstellungsansicht: 'Redefining Centre', Artlight Domaquaree

Berlin, 2010

SPACE

**COLLAGE III, V,
VI, VIII**

Collagen aus analo-
gen Schwarz.-Weiß-
Abzügen

18 x 23 cm

2007



IM BILDRAUM DER WIRKLICHKEIT

Pressspanplatten, Eichenfurnier, Glas
Ausstellungsansicht: 'Super Visionen', COMA
Berlin, 2010



MISE EN CADRE I

Analoger Schwarz-Weiß-Abzug

60 x 50cm

2010

Mise-en-cadre (franz.: „in einen Rahmen bringen“) ist ein Begriff aus der Filmtechnik und beschreibt beim Film die von der Kamera eingefangenen Bildausschnitte.

In meiner Serie aus Schwarz-Weiß-Fotografien spielt das *Mise-en-cadre* eine wesentliche Rolle. Dargestellt ist ein Wohnraum, der unmögliche Brüche in seiner räumlichen Beschaffenheit aufweist. Diese wirken zunächst wie Fotocollagen. Bei näherer Betrachtung wird erkennbar, daß es sich um analoge Fotografien handelt, die nicht weiter beschnitten oder manipuliert wurden. Dargestellt ist ein Wohnraum in Kombination mit dem verkleinerten Modell desselben Raumes. Durch die Positionierung der Kamera und den Einsatz der perspektivischen Größenverschiebung im Vorder- und Hintergrund verbinden sich Modell und Originalraum zu einem ganzen, wenn auch unmöglichen Raum. Bekannt ist dieses Verfahren aus dem Film. Oft werden Kulissen nur partiell in Originalgröße gebaut. Manche Teile sind nur in Modellgröße vorhanden und werden so ins Bild gesetzt, daß aus einem bestimmten Blickpunkt der Raum in Originalgröße erscheint.



IMPERIAL MEASUREMENTS

MDF, wood, chipboard, styrodur, perspex, aluminium, paint
installation view: 'Magic Show', Hayward Touring Exhibition, The Grundy
Blackpool, 2010



during installing



back side of the nstallation

'Imperial Measurements' consists of two 3 metre tall structures, that when first encountered by the viewer will appear as two large mirrors, set at angles to one another, reflecting the surrounding architectural details and building structure. However, upon further inspection these 'reflections' become more confusing as the viewer is unable to find his own image and changing position begins to unravel the illusion revealing the sculptural installation, creating further disorientation. Working upon a variety of levels, Sinta Werner's sculptural installations purposefully set out to transform three dimensional space into a two dimensional image, and turn viewer into unsuspecting participant. (Stuart Tulloch)



MILOS II, VIII,

XII, XIII

Collagen aus analogen
Schwarz.-Weiß-Abzügen

28 x 40 cm

2010

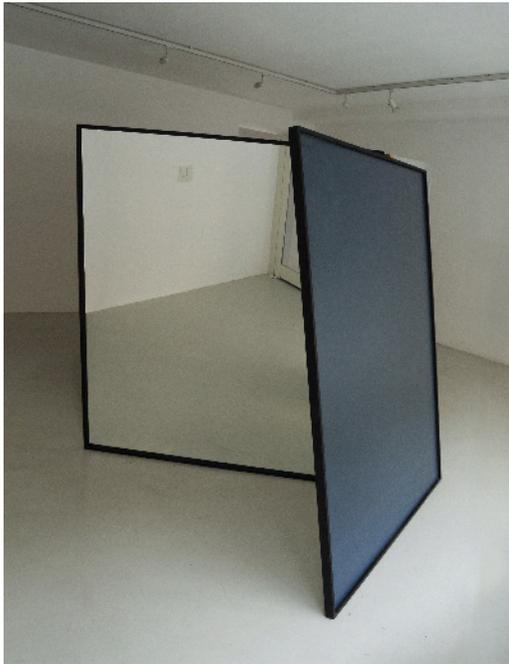


OUT OF FRAME

Spanplatten, MDF, Spiegel, Holz, Glas, Farbe

Ausstellungsansicht: 'Out of Frame', Christinger De Mayo

Zürich, 2009



Die Installation *Out of Frame* besteht aus einer Kombination aus zwei echten Spiegeln und einem vorgetäuschten Spiegel, bei dem das Gespiegelte als räumliche Rekonstruktion des Raumes entlang der Sichtachsen hinter dem Rahmen verläuft. Dort eröffnet sich ein Bildraum, den man betreten kann; eine gespiegelte Parallelwelt, in welcher der Betrachter selbst nicht erscheint. Beim Verlassen des Standpunktes wirkt die Installation zunehmend fragmentiert. Boden-, Wand- und Rahmenelemente verbinden sich zu einer kubistischen Raumskulptur.



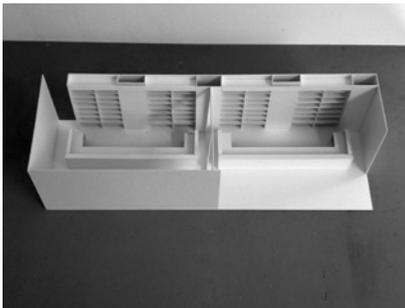
EMPFANG

MDF, Dachlatten, Pappe, Farbe

Ausstellungsansicht: 'The Third Floor', COMA

Berlin, 2008

Das Büro einer Galerie – Coma, Centre for Opinions in Music and Art, Berlin – ist mit einem Tresen, der gleichzeitig als Arbeitsplatz dient, und einem Wandregal für Ordner und Bücher ausgestattet. Schlicht, sachlich und funktional ist diese Szenerie des Galeriealltags. Hinter einem raumgroßen Holzrahmen hat Sinta Werner ein zweites Bürointerieur aus Holz, MDF, Farbe und Karton aufgebaut, das wie die Reflexion eines Spiegelbildes den Büroraum verdoppelt. Die Täuschung einer Spiegelung des Büroraumes existiert solange, bis der Betrachter bemerkt, dass weder er noch die Galeriemitarbeiter ein Spiegelbild erzeugen. Für einen Moment wankt die gesamte Szenerie ins Unwirkliche und wird surreal: Ist das nachgeahmte Büro ein Modell, ein Entwurf für ein Szenenbild eines Büros oder die Reflektion eines fiktionalen Entwurfs? Sinta Werners Installationen sind in reale Räume gesetzte Raumkulissen. Wie bei einem Bühnenbild konstruieren sie einen Raum im Raum, eine neue Realität in der Realität. (Birgit Szepanski)



THE THIRD FLOOR

Duraclear, Glas, Stahl

Ausstellungsansicht: COMA 'The Third Floor'

Berlin, 2008



GREY AREAS

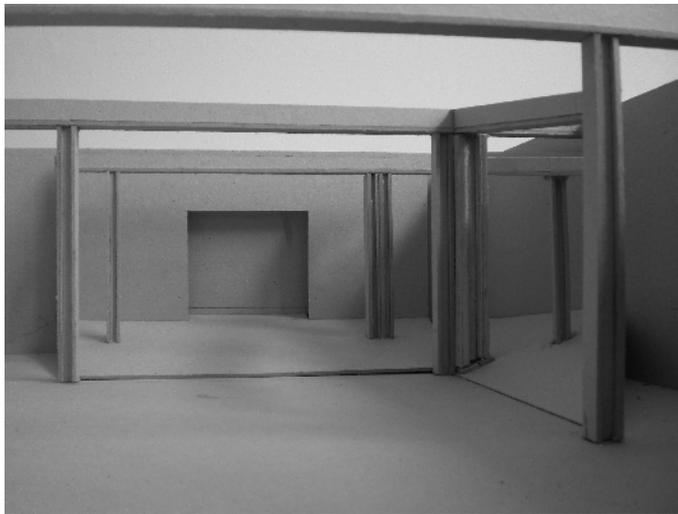
MDF, Dachlatten, Farbe

Ausstellungsansicht: 'Grey Areas', Nettie Horn

London, 2008



Modell von oben



Spiegelillusion vom Eingangsbereich der Galerie betrachtet



DISJUNCTION

chip board, wood, MDF, styrodur, perspex, paint
installation view: 'MFA Show', Goldsmiths College
London, 2007

The installation represents a mirroring, in which parts of the movable walls and the changing rooms behind the walls are reflected and reconstructed. By reproducing the Victorian architecture and the movable walls (that provide a pure exhibition background similar to a White Cube), the particular entanglement and mutual framing of these architectural styles is staged. From the viewpoint at the entrance, one sees the architectural object cut out into a square shape, which refers to the Albertian window - a frame through which a perspectival painting was traditionally constructed. The pyramidal shape evokes the idea of a three-dimensional draft of Renaissance perspective.

